

Deutsches Dichterheim.

Unter Mitwirkung

der

hervorragendsten Dichter und Schriftsteller

herausgegeben

von

Paul Heinze.

Sechster Jahrgang.

Dresden - Striesen.

1886.



Organ für Dichtkunst und Kritik. (Der „Deutschen Dichterkalle“ 15. Band).

Herausgeber: Paul Heinze.

Monatlich 2 mal. Praenumeration: 5 M. halbjährl. Man abonnirt durch jede Buchhandlung, sowie direct bei der Expedition des „Deutschen Dichterheim“ in Dresden-Striesen. Abbestellungen werden nur bis 1. März beziehentlich 1. September angenommen. Einzelne Nummern à 40 s. 6 Stück einer Nummer. M 1,50.

Natur und Schicksal.

Nach keinem Lorbeer bin ich ausgegangen
 Und keiner Kunst hab ich mich ganz ergeben:
 Kein Ziel sah ich vor Augen winkend schweben,
 Wornach die Besten sonst gesondert rangen.

Ein Mensch sein wollt ich — voll und ganz — umfassen
 Das All mit allen Sinnen — wirkend streben
 Mit allen Kräften dann — allseitig leben,
 Harmonisch, unumschränkt, war mein Verlangen.

In's Weiteste erschwang sich mein Gedanke,
 In's Engste fühlt ich mich zurückgetrieben:
 Mein Streben war Natur, Schicksal die Schranke.

Und was ihr kennt von meinem Leben, Lieben,
 Von meinem Schauen, Schaffen — Trümmer, Schwanke,
 Nur find's, und Splitter, die im Winde flieben.

Robert Hamerling.

der Tag der Grundsteinlegung, der auf den 18. October d. J. anberaumt war, zu verschieben sein würde, oder ob man sich mit einem kleineren Denkmal begnügen will.

*

Das Schillerdenkmal, welches im Lincolnpark zu Chicago errichtet wird, soll am 9. Mai unter großen Feierlichkeiten enthüllt werden. Nach Vortrag des Weibegesangs von Mohr wird Redacteur Wilhelm Rapp aus Trossingen die deutsche Festrede halten. Man erwartet, daß die Feierlichkeit einen allgemein deutschen Charakter annehmen werde.

*

An dem Organistenhause in Landkirchen auf der Insel Fehmarn, wo Klaus Groth einen Theil seiner plattdeutschen Gedichte verfaßte und von wo aus er zuerst seinen berühmten „Quickborn“ in die Welt sandte, soll eine Gedenktafel mit passender Inschrift angebracht werden.

*

Der Grundstein zu dem neuen Deutschen Theater in Prag wird schon in den nächsten Tagen gelegt werden. Die Baukosten, welche hauptsächlich aus den Erträgen einer Lotterie aufgebracht werden sollen, sind auf 600000 Gulden geschätzt. Die Einweihung des neuen Theaters soll bereits am 1. September 1887 stattfinden.

*

Im Stadttheater zu Mainz fand vor einigen Tagen die erste Aufführung der Oper „Hirlanda“ von Wilhelm Bruch statt. Das Werk gefiel außerordentlich.

*

Verdi's fast vollendete Oper „Jago“ soll bestimmt nächsten Winter in der Mailänder Scala die erste Aufführung erleben.

*

Bouverie Goddard, der rühmlichst bekannte englische Biermaler, starb dieser Tage in seinem 54. Lebensjahre in Brook-Green, West-Kensington.



(Die Aufnahme hierelbst zur Verhandlung gelangender literarischer Streitfragen etc. versteht keinerlei Rücksicht auf unsere Stellungnahme zu denselben. D. H.)

I.

Erklärung.

In dem „famosen“ Buche: „Moderne Dichtercharaktere“ befindet sich neben Wildenbruch, Kirchbach u. s. w. auch meine Bescheidenheit. Durch die Gebr. Hart ließ ich mich seiner Zeit bewegen, Beiträge zu geben für ein Buch, von dessen Tendenz ich keine Ahnung hatte. Ich persönlich stehe diesen Tendenzen nicht bloß fern, — sondern bin ein Feind derselben. Meiner Stellung zu den „Stürmlingen und Dränglingen“, wie ich sie nannte, habe ich schon vor einem Jahre Ausdruck gegeben in einem Epigramme in v. Leizners Romanzeitung. Zola — um auch diesen „Punkt“ zu berühren — ist für mich nur eine Potenz von . . . Eugen Sue, nichts weniger als ein Prophet oder Gott!

Berlin, den 6. April 1886.

Oscar Linke, Dr. phil.

II.

Sehr geehrte Redaction!

Auf meine Aufforderung im Sprechsaale der Nr. 11 vom „Deutschen Dichterheim“ um Einsendung mundartlicher Dichtungen sind mir eine solche Menge hochdeutscher Gedichte zugegangen, daß ich Sie dringend ersuchen muß, die Einsender der fraglichen Gedichte hierdurch im Sprechsaal auf das Mißverständniß aufmerksam zu machen, an dem ich selbst ja keine Schuld trage, weshalb ich mich auch nicht zur Rücksendung jener Einsendungen verstehen kann. Dieselben sind bereits vernichtet.

Königsberg i Pr., den 29. März 1886.

Hochachtungsvoll

Ernst Moser.